

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1884

29 (3.2.1884) Aufruf zur Gründung einer Arbeitercolonie für Baden

A u f r u f

zur Gründung einer Arbeitercolonie für Baden.

Seit mehreren Jahren ist wie im ganzen deutschen Vaterland so auch in unserer badischen Heimat ein so hoher Stand des Vagabundentums wahrgenommen worden, daß man überall sich genötigt gesehen hat, auf neue Mittel und Wege zu sinnen zur Bekämpfung dieses sozialen, sittlichen und ökonomischen Uebels. Von Privatvereinen, städtischen Verwaltungen und Behörden sind Maßnahmen zur geregelten Unterstützung der wandernden Handwerksburschen, zur Abschaffung des Haus- und Straßenbettelts getroffen. Dieselben haben jedoch trotz ihrer im einzelnen guten Erfolge nicht vermocht, dem Uebel gründlich zu steuern, teils weil noch kein einheitlicher Gesamtplan das Vereinsleben zu gemeinsamer Arbeit zusammenfaßt, teils weil die Leistungsfähigkeit dieser Vereine nicht immer soweit reicht, daß den Durchreisenden auskömmliche Hilfe geboten und damit jeder Vorwand zum Bettel genommen werden könnte.

Die Lücke, welche daher auch die bestorganisierten Antibettelvereine lassen, ist seit dem Sommer vorigen Jahres durch ein neues Mittel ausgefüllt worden. Es ist dies die Arbeitercolonie. Bekannt sind die Erfolge, welche Pastor v. Bodelschwingh in der Colonie Wilhelmsdorf bei Bielefeld erzielte: Aus dem Trieb reiner Menschenliebe und christlicher Barmherzigkeit erwachsen, nach den Grundsätzen völliger Freiwilligkeit geleitet, kennt diese Colonie weder polizeilichen Zwang bei der Aufnahme, noch die Anwendung anderer Zuchtmittel während des Aufenthaltes, als die Gewöhnung an Arbeit und Ordnung und die Einwirkung sittlichen Vorbildes seitens des Anstaltspersonales. Entlassung ist die einzige Strafe, die Wilhelmsdorf anwendet. Allen Arbeitslosen der Provinz Westfalen konnte schon im Winter 1882/83 Arbeit und Unterkunft angeboten, Viele konnten zu geordnetem Leben zurückgeführt werden. Der Nachweis ist geführt worden, daß unter den Handwerksburschen, die arbeitslos das Land durchstreichen, nicht wenige sind, die eine dargebotene Arbeitsgelegenheit gern ergreifen, auch wo die Arbeit schwer, wenig lohnend und an die Einhaltung strenger Ordnung gebunden ist.

Dem Beispiel von Westfalen sind rasch fast sämtliche preussische Provinzen gefolgt: Hannover, Schleswig-Holstein, Brandenburg haben im Sommer oder Herbst dieses Jahres ihre Colonien eröffnet und deren Räume in kurzer Zeit gefüllt gesehen. Die Provinz Sachsen und Württemberg sind vor Kurzem nachgefolgt; letzteres hat in seinem Dornahof bei Alshausen in Oberschwaben eine bis zum Schluß dieses Jahres mit circa 30 Colonisten zu besetzende Arbeitercolonie begründet. Vorbereitende Schritte hiezu sind im Großherzogthum Hessen und im Elsaß geschehen.

Auch unser Badenerland kann und darf in dieser wichtigen Thätigkeit nicht zurückbleiben; sieht es doch auf seiner Rhein- und Bergstraße jahraus, jahrein einen gewaltigen Strom von Landstreichern hindurchziehen, Stadt und Land belästigend und gefährdend, und steht es doch auf dem Gebiete der Wohlthätigkeits-Anstalten und Vereine in dem edlen Wettkampf mit seinen Nachbarländern nicht hinten an.

Entbehrt unser gegnetes Land auch der unfruchtbaren Senen Westfalens, mit deren Urbarmachung Wilhelmsdorf seine Colonisten beschäftigt, so weist doch unsere Heimat sowohl im Unter- als im Oberlande noch manche Strecken auf, deren Bearbeitung durch billige Arbeitskräfte sich lohnt, zumal wenn zugleich das Land von der gewaltigen Contribution befreit wird, mit welcher das Vagabundenheer es bedrückt.

Das ist eine wichtige Culturarbeit, zu deren Vollbringung sich alle Freunde des Volkes und Vaterlandes die Hand reichen müssen. Es ist aber zugleich eine religiös sittliche Thätigkeit, denn es handelt sich darum, Menschen, die in dem Strom des Vagabundentums unterzugehen drohen, die rettende Hand entgegenzustrecken, um in ihnen den noch vorhandenen Keim besseren Willens durch Bucht und Liebe zu stärken und sie der menschlichen Gesellschaft als nützliche Glieder zurückzugeben.

Dem für Behörden, Vereine und Privatwohlthäter so empfindlichen Mangel einer zuverlässigen Unterscheidung zwischen Würdigen und Unwürdigen, Arbeitswilligen und Arbeitslosen wird die Colonie dadurch abhelfen, daß sie allen arbeitsfähigen Männern Arbeit und Brot bietet. Dann erst wird der Grundsatz, keinem Bettler an der Thür mehr etwas zu geben, gewissenhaft durchgeführt, dann auch die Bestrafung der Bettelei mit dem ganzen Nachdruck des Gesetzes vollzogen werden können.

Solche Erwägungen sind es, welche die unterzeichneten Männer zu dem Entschluß geführt haben, Hand an's Werk zu legen. Im Bewußtsein der Güte und Notwendigkeit dieses Werkes richten wir an alle Freunde unseres Volkes den Ruf: Helft uns eine badische Colonie für arbeitslose Männer begründen!

Von welcher hochbedeutender Wichtigkeit die Sache ist, das bezeugt am schönsten das von Sr. Kaiſ. Hoheit dem Kronprinzen des Deutschen Reichs bei Uebernahme des Protektorats über die Colonie Wilhelmsdorf an dessen Vorstand gerichtete Schreiben vom 13. Dezember v. J.:

Mit Allerhöchster Genehmigung Seiner Majestät des Kaisers und Königs will ich, dem Antrage des Vorstandes entsprechend, das Protektorat über die Arbeitercolonie Wilhelmsdorf hiermit übernehmen. Ich gebe dabei gern der Hoffnung Ausdruck, daß dies Unternehmen, welches bestimmt ist, einem weit verbreiteten Unwesen Schranken zu setzen, nicht nur fortfahren werde, sich in seinem Erfolge wie bisher zu bewähren, sondern, daß es auch in andern Provinzen, welche unter gleichen Umständen zu leiden haben, baldige Nachahmungen finden möge. Wenn es der Wilhelmsdorfer Anstalt gelungen ist, während ihres kurzen Bestehens hunderte von sittlich verwahrlosten und für die bürgerliche Gesellschaft anscheinend verlorenen Menschen vor vollständigem Untergange zu bewahren und sie der Arbeit und der Ordnung wiederzugewinnen, so darf wohl gesagt werden, daß es sich um eine Einrichtung handelt, welche die Teilnahme und werththätige Unterstützung aller derer verdient, denen die gesunde Entwicklung unseres Volkslebens am Herzen liegt, und daß es einer Sache gilt, die unabhängig von religiösem Bekenntnis oder politischer Parteilichkeit allen denen gemeinsam ist, welche entschlossen sind, die Grundlage unseres Staatslebens zu erhalten und vor den auch heute noch drohenden Gefahren zu schützen.

Dies Fürstenthum soll auch bei uns seinen Widerhall finden in einer gemeinsamen That aller Patrioten.

Der Ausschuß, welchen eine Versammlung vom 4. Dezember mit der Geschäftsführung beauftragt hat,*) ist in die Vorarbeiten eingetreten. Als Grundlage der zu begründenden Colonie betrachtet derselbe die allgemeinen Bestimmungen, welche von den Delegierten deutscher Arbeitercolonien zu Hannover am 16. Oktober d. J. für ganz Deutschland vereinbart wurden. Demnächst hat sich der geschäftsführende Ausschuß durch Delegation zweier Mitglieder**) an der definitiven Konstituierung des Vereins deutscher Arbeitercolonien beteiligt und durch Vermittlung des Ehrenpräsidenten dieses Vereins, des Herzogs von Ratibor, um den Anteil an der Jubiläumstiftung Seiner Kaiserlichen Hoheit des Kronprinzen (für jede Colonie ca. 10 000 Mark) nachgesucht.

Durch öffentliche Ausschreiben hat der genannte Ausschuß bereits begonnen, nach passenden Grundstücken zu suchen; derselbe wird die vorliegenden Projekte durch sachverständige Männer prüfen lassen, um einer zur definitiven Begründung des Vereins auf das Frühjahr in Aussicht genommenen größeren Versammlung ein bestimmtes Projekt zur Beschlußfassung unterbreiten zu können.

*) Derselbe besteht aus den mitunterzeichneten Herren: v. Stöffer, Oberkirchenratspräsident, I. Vorsitzender; Bedekind, Oberlandesgerichtsrat, II. Vorsitzender; Kayser, Pfarrer, Schriftführer; Benz, kath. Stadtpfarrer und Dekan; Fesch, Landeskommissär und Mitglied der II. Kammer; E. A. v. Göler, Mitglied der I. Kammer; Hoffmann, Stadtrat, Mitglied der II. Kammer; v. Jagemann, Ministerialrat; Klein, Mitglied der II. Kammer; Lender, kath. Dekan, Mitglied der II. Kammer; Maerklin, Deonomierat; Schmidt, evang. Stadtpfarrer; Wielandt, Ministerialrat.

**) Herr Ministerialrat Wielandt, zugleich seitens des Ministeriums des Innern deputiert, und Herr Pfarrer Kayser, Schriftführer des geschäftsführenden Ausschusses.

Die Unterzeichneten werden unterdessen Lokalcomités bilden zur Förderung der Angelegenheit durch Besprechungen in Versammlungen und in der Presse; sie erbitten sich Beitrittserklärungen und Bewilligung von Beiträgen, sowie von Darlehen und sind bereit, nähere Auskunft zu erteilen.

Wöchte dieser Aufruf in allen Teilen unseres Heimatlandes günstige Aufnahme finden. Wöchten Alle, die den Notstand der Bagabondage in seiner Ausdehnung und Gefahr kennen, an unser Unternehmen sich anschließen, damit womöglich schon im Sommer dieses Jahres durch die Errichtung einer badischen Arbeitercolonie ein wichtiger Schritt zur Abhilfe geschehen kann.

In dieser Hoffnung fühlen wir uns bestärkt, nachdem Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin Allerhöchst Ihre Unterstützung der Verwirklichung des Unternehmens huldvoll zugesichert und zu dessen Förderung zunächst die reiche Gabe von dreitausend Mark zur Verfügung gestellt haben. Außerdem haben Seine Königliche Hoheit der Großherzog, Ihre Großherzoglichen Hoheiten die Prinzen Wilhelm und Karl Hochihre Teilnahme auf's wärmste kundgegeben. Desgleichen Ihre Durchlauchten die Fürsten von Fürstenberg und Löwenstein und ebenso hat Seine Erzeleenz der Herr Erzbischof mit freundlicher Bereitwilligkeit erklärt, sich dem Verein für Gründung von Arbeitercolonien anschließen zu wollen.

Diesem Aufruf sind bis zum 26. Januar 1884 beigetreten:

I. Aus dem Kreise Konstanz.

Freiherr Franz von Bodmann, Mitglied der I. badischen Kammer und des deutschen Reichstags, Bodmann. G. Brugier, Münsterpfarrer, Konstanz. Carl Graf Douglas, Konstanz. Oberpostdirektor Eckardt, Konstanz. Eizen, Stadtpfarrer, Ueberlingen. Ministerialrat Engelhorn, Landeskommissär, Konstanz. W. Ewald, ev. Stadtpfarrer, Ueberlingen. Franz Kav. Heilig, Kaufmann, Konstanz. Hermann Freiherr von Hornstein, Mitglied der I. Kammer, Binningen. von Massenbach, Bürgermeister, Stöckach. Mayer, Amtsrichter, Präsident des Schutzvereins für entlassene Gefangene, Pfullendorf. Ed. Müller, Abgeordneter der II. Kammer, Welschingen. D. Munding z. Post, Engen. Constantin Noppel, Bürgermeister, Reichstagsabgeordneter und Mitglied der I. Kammer, Radolfzell. Oberamtmann Salzer, Ueberlingen. Oberamtmann Tenbner, Meßkirch. K. von Stöffer, Landgerichtspräsident und Mitglied der I. Kammer, Konstanz. Winterer, Oberbürgermeister und Abgeordneter der II. Kammer, Konstanz.

II. Aus dem Kreise Bilingen.

Becker, Oberamtmann, Triberg. Haape, Oberamtmann, Bilingen. Heil, Oberamtmann, Donaueschingen. Gebrüder Horn, Hornberg. Kürsner, Hofapotheker, Donaueschingen. Merz, Medizinalrat, Donaueschingen. Oßander, Bürgermeister, Bilingen. Institutsdirektor Gottfried Reichel, Königfeld. A. Siedle, Fabrikant, Triberg.

III. Aus dem Kreise Waldshut.

E. A. Birkenmayer, Landgerichtsrat, Abgeordneter des Reichstags und der II. Kammer, Waldshut. Brombach, Bürgermeister, Säckingen. Kraft, Fabrikant und Abgeordneter der II. Kammer, St. Blasien. Mayer, Bürgermeister, Waldshut. Dr. Koller, Landgerichtsrat, Waldshut. J. Rothmund, Domänenverwalter, Bunnendorf. Gustav Straubhaar, Kassenverwalter und Vorstand des Kreis Ausschusses Waldshut, Waldshut.

IV. Aus dem Kreise Freiburg.

Professor Dr. G. Bämler, Geh. Hofrat, Freiburg. Rud. Behrle, Domkapitular, Freiburg. Albert Bickel, Vorsitzender des Kreis Ausschusses und des Sonder Ausschusses für Armenfürsorge, Freiburg. Burstert, Bürgermeister, Staufeu. Camerer, Major a. D., Freiburg. Ebert, Geheimerat und Direktor des Landes-Gefängnisses, Freiburg. Fr. Joseph Faller, Mitglied der I. Kammer, Lenzkirch. Karl Frey, Amtsrichter, Kenzingen. E. J. Großschupf, Fabrikant, Staufeu. Rektor P. Gsell, Hochburg. A. Hagenmeyer, Pfarrer, Tuttschelden. Hebling, Ministerialrat und Landeskommissär, Freiburg. Konrad Hensler, Bürgermeister, Hinterzarten. K. v. Hofet, Fabrikant, Waldkirch. Graf Heinrich Kagenek, Mitglied des Reichstags und der I. Kammer, Freiburg. Kiefer, Landgerichtsdirektor und Abgeordneter der II. Kammer, Freiburg. Krauß, kath. Strafanstaltsgeistlicher, Freiburg. Th. v. Langsdorff, Bezirksarzt, Emmendingen. Karl Mez, Fabrikant, Freiburg. Müller, Oberamtmann, Breisach. Rättinger, Bürgermeister und Abgeordneter der II. Kammer, Freiburg. Saur, Großh. Amtsvorstand, Neustadt. Schuster, Oberbürgermeister, Freiburg. Ströbe, Divisionspfarrer, Freiburg.

V. Aus dem Kreise Lörrach.

J. Bär, Bürgermeister, Müllheim. Hermann Blankenhorn, Bezirksrat und Mitglied des Kreis Ausschusses, Müllheim. A. Eberlin, Stadtpfarrer, Schopfheim. C. Grether, Bürgermeister und Abgeordneter der II. Kammer, Schopfheim. Höchstetter, evang. Stadtpfarrer, Lörrach. Karl Kauck, Oberamtsrichter, Lörrach. von Stetten, Oberförster, Schönau i. W.

VI. Aus dem Kreise Offenburg.

Bachelin, Landgerichtspräsident, Offenburg. Bähr, evang. Delan, Offenburg. Oberamtmann Beck, Wolfach. Ludwig Gaddum, Oberamtmann, Oberkirch. Hermann, Apotheker und Mitglied des Kreis Ausschusses Offenburg. Kehl. Otto Manrer, Abgeordneter der II. badischen Kammer, Lahr. Pellissier, kath. Delan, Offenburg. A. Freiherr von Rüd, Großh. Oberamtsrichter, Offenburg. Sander, Mitglied der I. Kammer und des Reichstags, Lahr. Freiherr von Schauenburg, Gaisbach. Wilhelm Schell, Vorstand des Kreis Ausschusses, Offenburg. Medizinalrat Dr. Schneider, Bezirksarzt, Oberkirch. F. Volk, Bürgermeister, Offenburg.

VII. Aus dem Kreise Baden.

Dr. Borell, Direktor der Kreis-Pflegeanstalt, Sub. A. Eisenlohr, Ingenieur, Rastatt. Freiherr von Göler, Stadtdirektor, Baden. Gömmer, Oberbürgermeister und Abgeordneter der II. Kammer, Baden. Dr. Hergt, Geheimerat, Illenau. Adolf Huber, Bankier, Achern. Casimir Kay, Holzhändler, Gernsbach. Gottlieb Klumpp, Reichstagsabgeordneter, Gernsbach. Freiherr v. Kraft-Ebing, Großh. Amtmann, Rastatt. Lender, kath. Dekan, Abgeordneter des Reichstags und der II. Kammer, Sasbach. W. Ludwig, evang. Stadtpfarrer, Baden. Rheinboldt, Fabrikant, Rastatt. Richard, Stadtdirektor, Rastatt. A. Schütt, Weinhändler, Bühl. Freiherr v. Wechmar, Rittmeister a. D., Baden. Emil Wolff, Vorstand des Kreis-Ausschusses, Baden.

VIII. Aus dem Kreise Karlsruhe.

R. Baumeister, Baurat und Professor, Karlsruhe. F. Bechtel, Dekan, Durlach. Benz, kath. Stadtpfarrer und Dekan, Karlsruhe. Freiherr v. Bodmann, Großh. Amtmann, Karlsruhe. Freiherr v. Degefeld, General-Lieutenant, Karlsruhe. Doll, Prälat, Mitglied der I. Kammer, Karlsruhe. Eichrodt, Huchthausdirektor, Bruchsal. Flad, Stadtpfarrer, Bretten. G. Frank, Abgeordneter der II. Kammer, Buchenberg. C. Friderich, Bürgermeister und Landtagsabgeordneter, Durlach. Fuchs, Geh. Finanzrat, Karlsruhe. F. Simbel, Generaldirektor der Spinnerei und Weberei, Ettlingen. Freiherr E. A. v. Göler, Reichstagsabgeordneter und Mitglied der I. Kammer, Karlsruhe. Groß, Oberbürgermeister, Forzheim. C. Haas, Ministerialrat und Landeskommissar, Karlsruhe. Geh. Geh. Oberpostrat und Oberpostdirektor, Karlsruhe. Hofmann, Generalmajor z. D., Karlsruhe. Hoffmann, Stadtrat und Abgeordneter der II. Kammer, Karlsruhe. Hug, Oberstiftungsrat, Karlsruhe. v. Jagemann, Ministerialrat, Karlsruhe. Kanzler, Bürgermeister, Bruchsal. Kayser, Pfarrer, Agent der südwestdeutschen Konferenz für i. M., Karlsruhe. Karl Kirchenbauer, Abgeordneter der II. Kammer, Söllingen. E. Klein, ev. Stadtpfarrer, Forzheim. Köhlein, Strafanstaltsdirektor, Bruchsal. Märklin, Oekonomierat, Generalsekretär der landwirtschaftlichen Zentralfstelle, Karlsruhe. Nopp, Bürgermeister und Abgeordneter der II. Kammer, Philippsburg. Louis Odenwald, Uhrmacher, Bretten. Pfister, Stadtdirektor, Forzheim. v. Preen, Stadtdirektor, Karlsruhe. Freiherr v. Rüdiger, Stadtdirektor, Bruchsal. Otto Sachs, Verwaltungsgerichtsrat, Karlsruhe. Schmidt, ev. Stadtpfarrer, Karlsruhe. Schneizer, Bürgermeister, Karlsruhe. Fecht v. Seldeneck, Gutsbesitzer, Karlsruhe. H. Spengler, ev. Strafanstaltsgeistlicher, Bruchsal. E. Freiherr v. Stockhorner, Oberamtsrichter, Bruchsal. v. Stöffer, Präsident des ev. Oberkirchenrats, Karlsruhe. Dr. Ullmann, Verwaltungsgerichtsrat, Karlsruhe. Freiherr v. Ungern-Sternberg, Geheimer Rat und Vorstand des Großh. Geheimen Kabinetts, Karlsruhe. Jakob Walz, Oekonom und Abgeordneter der II. Kammer, Gondelsheim. Warth, kath. Pfarrer, Bruchsal. Wedekind, Oberlandesgerichtsrat, Karlsruhe. von Weech, Geh. Archivrat, Karlsruhe. Wieland, Ministerialrat, Karlsruhe. A. Ziegler, Stabsapotheker a. D., Karlsruhe. Zimmern, evang. Dekan, Graben.

IX. Aus dem Kreise Mannheim.

Oberamtsrichter Armbruster, Schwellingen. Baumüller, Direktor, Mannheim. A. Freiherr von Bodmann, Amtsrichter, Weinheim. Philipp Diffeus, Mitglied der I. Kammer, Mannheim. Th. Greiner, ev. Stadtpfarrer, Mannheim. Bürgermeister Dr. Haas, Weinheim. Frech, Ministerialrat und Landeskommissar, Abgeordneter der II. Kammer, Mannheim. Förster, Abgeordneter der II. Kammer, Weinheim. Dr. Aug. Hohenemser, Mannheim. Gustav Hummel, Privatmann, Mannheim. E. Klein, Fabrikant, Weinheim. Koch, kath. Stadtpfarrer, Mannheim. W. Kopper, Abgeordneter des Reichstags und der II. Kammer, Mannheim. Gr. Strafanstaltsdirektor Kopp, Hauptmann a. D., Mannheim. Dr. Lamey, Geheimerat und Präsident der II. Kammer, Mannheim. F. Mays, Oberhofgerichtsrat a. D., Mannheim. Ferdinand Scipio, Mannheim. Freiherr O. von Stockhorner, Gr. Landgerichtsrat, Mannheim.

X. Aus dem Kreise Heidelberg.

Professor Dr. H. Bassermann, Heidelberg. Bürgermeister Ventel, Eppingen. Dr. W. Blum, Reichstagsabgeordneter, Heidelberg. Karl Bronner, Weingutsbesitzer, Wiesloch. Freiherr Dr. von Dusch, Professor der Medizin, Heidelberg. Freiherr C. von Göler, Mitglied der I. Kammer, Schatthausen. Gräbener, Dekan, Neckarbischofsheim. Max Graf von Helmstatt, Großh. bad. Kammerherr, Neckarbischofsheim. Dr. G. Herth, Heidelberg. J. Köhlein, Pfarrer, Sulzfeld. Geheimerat Dr. H. Schulze, Mitglied der I. Kammer, Heidelberg. Spath, evang. Stadtpfarrer, Mitglied des Kreis-Ausschusses, Sinheim. Ed. Strauß, Pfarrer, Reichen. Louis Werner, Kaufmann, Heidelberg. Wilms, Stadtpfarrer, Heidelberg. H. A. Wittmer, Landtagsabgeordneter, Eppingen.

XI. Aus dem Kreise Mosbach.

August Baumberger, Kulturinspektor, Mosbach. Bernhard Benario, Bankier, Wertheim. Karl F. Deetken, Mosbach. J. Diez, Dekan, Wallbüren. Edm. Eichhorn, Apotheker, Krautheim. A. Graf von Helmstatt, Mitglied der I. Kammer, Hochhausen. Kiefer, Bürgermeister, Abgeordneter der II. Kammer, Buchen. Rudolf Kiefer, Apotheker, Buchen. Klein, Abgeordneter der II. Kammer, Wertheim. Heinrich Knecht, Bürgermeister, Eberbach. Dr. Krausmann, großh. Amtsrichter, Lanterbischofsheim. Lang, Buchhändler, Lanterbischofsheim. Dr. H. Oeffinger, großh. Bezirksarzt, Eberbach. Freiherr von Rüpplin, Amtsrichter, Wallbüren. Spiegel, kath. Dekan, Mosbach. Strauß, Bürgermeister, Abgeordneter der II. Kammer, Mosbach. Thibaut, Amtsrichter, Mosbach. Weigand, Mitglied des Kreis-Ausschusses, Böllchingen. Friedrich Wenz, Apotheker, Adelsheim.